

## Programm

»Was tun gegen Antisemitismus? – Befunde und Empfehlungen für die schulische Praxis«  
 Fachtagung | 26.11.2019 | Jüdische Gemeinde Düsseldorf,  
 Paul-Spiegel-Platz 1 40476 Düsseldorf

**Moderation: Judith Schulte-Loh**

---

**09.00 Uhr | Eingangsbereich/** Ankunft und Begrüßungskaffee  
**Leo-Baeck-Saal**

---

**09.30 Uhr | Leo-Baeck-Saal**      **Eröffnungsgespräch (Moderation: Judith Schulte-Loh)**  
 Michael N. Szentei-Heise | Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf  
 Wolfgang Scheffler | Bürgermeister und Vorsitzender des Schulausschusses der Stadt  
 Düsseldorf  
 Milena Karabaic | Leiterin des Dezernats für Kultur und Landschaftliche Kulturpflege des  
 Landschaftsverbandes Rheinland  
 Serap Güler | Staatssekretärin für Integration, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge  
 und Integration NRW

---

**10.00 Uhr | Leo-Baeck-Saal**      **Keynote I**  
 »Antisemitismus im Alltag und in der Schule«  
 Prof. Dr. Julia Bernstein | Frankfurt University of Applied Science

---

**11.00 Uhr | Leo-Baeck-Saal**      **Keynote II**  
 »Traditionslinien und aktuelle Analysen von antisemitischen Dynamiken im schulischen  
 Kontext«  
 Marina Chernivsky | Leiterin Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der  
 Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

---

**12.00 Uhr | Leo-Baeck-Saal**      Kaffeepause

---

**12.15 Uhr | Leo-Baeck-Saal**      **Podiumsdiskussion (Moderation: Judith Schulte-Loh)**  
 »Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen in Praxis umsetzen«  
 Sabine Leutheusser-Schnarrenberger | Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW  
 Susanne Blasberg-Bense | Ministerium für Schule und Bildung NRW  
 Prof. Dr. Julia Bernstein | Frankfurt University of Applied Science  
 Marina Chernivsky | Leiterin Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der  
 Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland

---

**13.15 Uhr | Leo-Baeck-Saal**      Mittagessen: Für alle Teilnehmenden stehen Mittagessen und Getränke bereit (kostenfrei).

---

**14.15 Uhr | (Räume: siehe**      **Workshops / Seminare** (zu den Angeboten siehe S. 2)  
 Rückseite)

---

**16.15 Uhr | Leo-Baeck-Saal**      **Resümee und Ausblick**

---

**Workshops / Seminare 14:00 – 16:00 Uhr**

*(Die Räume werden noch bekannt gegeben)*

**(1) Vorstellung des virtuellen Methodenkoffers gegen Antisemitismus**

SABRA arbeitet momentan an einem virtuellen Methodenkoffer gegen Antisemitismus, der sich an alle interessierten Lehrer\*innen richtet und online abrufbar sein wird. Die Themenschwerpunkte dieser Methodensammlung sind Antisemitismus, Judentum bzw. jüdische Identitäten und Israel. Ziel ist es, eine eigene Projektwoche erstellen zu können, um über die Vielfalt jüdischen Lebens aufzuklären, Israel auch jenseits des Nahostkonflikts zu betrachten, demokratisches Bewusstsein zu stärken und qualifiziert gegen Antisemitismus aktiv zu werden. In diesem Workshop wollen wir Sie mit der Struktur des Methodenkoffers vertraut machen, indem wir einzelne Methoden gemeinsam mit Ihnen praktisch durchführen und diese in das Konzept des Methodenkoffers bzw. einer exemplarischen Projektwoche einordnen.

Marina Friemelt, Clara Petersen | SABRA Düsseldorf

**(2) Bildungsbaustein Israel: "Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt", Seminare für Multiplikator/innen und Schulklassen**

"Wie lässt sich der Nahostkonflikt und die Geschichte des Staates Israel gut unterrichten? Wie kann in der schulischen Auseinandersetzung antisemitischen Israelbildern entgegengewirkt werden, idealerweise präventiv? Zu diesen Fragen bietet das Modellprojekt "Bildungsbaustein Israel" Workshops an, die Multiplikator\*innen sowohl mit dem nötigen fachlichen Hintergrundwissen versorgen, als auch Ihnen Methoden vorstellt, die Interesse an der Auseinandersetzung wecken, möglicherweise vorhandene israelfeindliche Ansichten irritieren und ein Bewusstsein für die Komplexität des Nahostkonflikts schaffen sollen. Der Workshop präsentiert einige bewährte Methoden zum Einsatz in der Oberstufe."

Kai Schubert | Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB)

**(3) Neue Ansätze einer antisemitismuskritischen Bildungsarbeit**

Mit ihrem Projekt „Jederzeit wieder! Gemeinsam gegen Antisemitismus“ verfolgt der Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit seit 2015 neue Ansätze einer antisemitismuskritischen Bildungsarbeit. In Seminaren und Workshops mit Jugendlichen und Pädagog\_innen wurden Methoden entwickelt, die den Blick weiten auf aktuelle Formen des Antisemitismus in seinen verschiedenen Facetten. Entstanden ist ein Methodenhandbuch, das Anwender\_innen nicht nur einen zugänglichen Überblick über den Forschungsstand bietet und es ihnen ermöglicht, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen umfassend zum Thema zu arbeiten. Das Team des Projekts stellt diese Ansätze im Workshop vor.

Pierre Klapp | Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**(4) Boykott des Friedens - Die antisemitische Boykottkampagne BDS**

Antisemitische Boykottkampagnen haben eine lange Tradition. In Europa und den USA gilt der im Juli 2005 erfolgte „Aufruf der palästinensischen Zivilgesellschaft zu Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen (BDS)“ als zentraler Referenzpunkt aktueller Boykottaufrufe. Die dort festgeschriebenen zentralen Forderungen stellen in ihrer Konsequenz die Existenz des jüdischen Staates in Frage. BDS wirbt für umfassende akademische, kulturelle und wirtschaftliche Boykotte, sowie für eine Dämonisierung und politische Isolierung Israels. Im Mittelpunkt des Workshops steht der gemeinsame Austausch über Geschichte, Aktionsformen und (Argumentations-)Strategien der Boykottkampagne. Der Workshop liefert einen ersten Überblick über gegenwärtige Boykott-Aktivitäten und wesentliche BDS-Gruppen im deutschsprachigen Raum. Daneben werden auch Erfolgs- und Misserfolgskonzepte im Umgang mit der Kampagne diskutiert und der Frage nachgegangen, weshalb eine auf hetzerische Rhetorik und ‚moralische‘ Erpressung setzende Kampagne vor allem im linken politischen und

zivilgesellschaftlichen Spektrum sowie im Kulturbetrieb in Westeuropa auf Sympathien stößt – und was wir dagegen tun können.

Kim Robin Stoller, Sebastian Mohr | Internationales Institut für Bildung, Sozial- und Antisemitismusforschung (IIBSA)

#### **(5) Die Museumskoffer „Antisemitismus, nein danke“ und „Jüdische Kindheit in Düsseldorf gestern und heute“**

Die Mahn- und Gedenkstätte hat Koffer zusammengestellt, die sich sowohl für die schulische als auch die außerschulische Jugendarbeit eignen. „Antisemitismus, nein danke“ soll die Auseinandersetzung Jugendlicher ab 14 Jahre mit dem historischen und vor allem aktuellen Formen des Antisemitismus fördern. Wo kommt der Antisemitismus her, welche Ausdrucksformen kennt er und welche Mittel gibt es dagegen? Der Koffer „Jüdische Kindheit in Düsseldorf gestern und heute“ kann zum Beispiel diese Fragen beantworten: Wie lebten jüdische Kinder früher in Düsseldorf? Haben die Kinder damals Erfahrungen gemacht, die den Kindern heute nicht fremd sind? Am Beispiel von vier Mädchen und Jungen aus den 1920er Jahren lassen sich in einzelnen Modulen Themen wie Freizeit, Schule, Religion, aber auch Ausgrenzung und Deportation behandeln. Die beiden Koffer und die begleitenden Materialien werden vorgestellt und, soweit möglich, auch praktisch an einzelnen Beispielen ausprobiert.

Astrid Wolters | Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

#### **(6) „Was ist deutsch?“ – Lernangebote zum Umgang mit antisemitischen Identitätskonstruktionen**

„Was ist deutsch?“ – über diese Frage wird seit dem 18. Jahrhundert philosophiert und jüngst wieder vermehrt gestritten. Vielen scheint die Antwort eindeutig, manche sprechen von einer deutschen Leitkultur, andere vom Verfassungspatriotismus. In antisemitischen Positionen wird häufig ein Widerspruch zwischen „deutsch“ und „jüdisch“ postuliert. Vor dem Hintergrund verschärfter Zugehörigkeitsdebatten, in denen auch jüdischen Menschen eine soziale oder kulturelle Andersheit unterstellt wird, stellt das Spiel „Was ist deutsch?“ die Frage nach Identität, Zugehörigkeit und Ausgrenzung neu. Es bringt spielerisch festgegläubte Annahmen ins Wanken und ermöglicht einen Perspektivwechsel. Schnell wird klar: nichts ist wie es scheint. Nach einer Erprobung des Spiels diskutieren die Teilnehmenden über dessen didaktische Potentiale.

Robin Richterich, Burak Yilmaz | Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte und Demokratie, Duisburg

#### **(7) ACT - ein innovatives Bildungs- und Beratungsprogramm für pädagogische und soziale Fachkräfte**

Der Umgang mit aktuellem Antisemitismus im pädagogischen Setting ist für viele Fachkräfte und Bildungseinrichtungen eine bleibende Herausforderung. Das Bildungs- und Beratungsprogramm ACT, entwickelt von Marina Chernivsky zusammen mit dem Team des Kompetenzzentrums für Prävention und Empowerment (ZWST), reagiert auf diesen Bedarf und wendet sich explizit an Schul-, Jugend- und Sozialarbeit. Der Workshop bietet erste Einblicke in die Grundprinzipien des ACT Programms und stellt einige ACT-Methoden zur Diskussion.

Johanna Schweitzer | Kompetenzzentrum Prävention und Empowerment der ZWST